

Wortarten nach Montessori

Beitrag von „icke“ vom 14. April 2018 18:12

Zitat von Buntflieger

dann ist das halt in etwa so, als würde man einem Kfz-Mechaniker-Lehrling erstmal die Namen der Schrauben nennen und was für ein Teil sie jeweils befestigen und erst irgendwann gegen Ende der Lehrzeit überhaupt erklären, welche Funktion der Motor als Gesamtes hat. Und dass ein Motor eine Kurbelwelle antreibt, damit das Autor fahren kann und dass man die Funktion aller Motorenteile dann von dort aus betrachten muss etc., das versteht auch jeder Anfänger. Der Vergleich hinkt natürlich, aber den Kern sollte er treffen.

Ich denke das hinkt vor allem aus einem Grund: der Kfz-Lehrling mag zwar zu Beginn seiner Ausbildung noch Anfänger sein, weil er kein spezifisches Vorwissen hat, dennoch ist er grundsätzlich schon in der Lage die neuen Sachverhalte bei vernünftiger Erklärung zu verstehen.

Bei einem 2.Klässler geht es aber nicht nur um noch nicht vorhandenes Vorwissen, sondern eben auch um seinen kognitiven Entwicklungsstand. Das heißt er kann bestimmte Zusammenhänge zu diesem Zeitpunkt einfach noch nicht verstehen, egal wie gut ich es erkläre.

Und es ist meine Aufgabe das realistisch einzuschätzen und den Stoff entsprechend anzupassen. Wenn du von "Überforderungsangst" sprichst, klingt das so ein bisschen, als ginge es dabei um irgendwelche diffusen, rein subjektiven, letztlich ganz unbegründeten Befürchtungen. Fakt ist aber, dass ein Kind, das ich überfordere, weil ich seinen kognitiven Entwicklungsstand nicht berücksichtige einfach mal gar nichts lernt. Ich finde das eigentlich einen ganz guten Grund mich davor zu "fürchten" .